Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 21. Oktober 2009
Ausgabe 201

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Blutspendetag im Rathaus: Über 300 städtische Beschäftigte machten mit 5
› Glückwünsche für Professor Dr. Hellbrügge zum 90. Geburtstag 7
› Eröffnung des neu gestalteten Spielplatzes am Milbertshofener Platz 7
› Verleihung der Förderpreise für Musik 8
› Städtische Berufsschule überreicht EU-Zertifikate an Auszubildende 9
› Projekt „TUSCH" – Kooperation zwischen Theater und Schule 10
› Informationskampagne zur europäischen Sozialpolitik 11
› Baumpflanzaktion der Grundschule Burmesterstraße um zwei Wochen verschoben 12
› 2. Panafrikanismus-Kongress München im Goethe-Forum 12
› „Festival der Mee(h)rwelten" im Gasteig 13
› Wochenmarkthändler sammelte beim Aktionstag „Da sein für München" für guten Zweck 13
› Wochenend-Führung im Münchner Stadtmuseum 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› 100% Ökostrom bis 2025: Auswirkungen auf die Verbraucher 15
› Gleichbehandlung bei der Zweitwohnungsteuer in München? 18

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **21**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 22. Oktober, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Multifunktionsraum (Erdgeschoss), Herzog-Wilhelm-Straße 15
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Dr. Martina Gräfin von Bassewitz, Referentin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bernd Becking, Geschäftsführer der Münchner Agentur für Arbeit, und Susanne Grohs-von Reichenbach, Vertreterin des power_m Projektträgers Münchner Volkshochschule, präsentieren das neue Münchner Förderangebot „power_m – Rückenwind für Ihren Wiedereinstieg". Die Referenten stellen Zielsetzungen, Inhalte und kostenlose Angebote des arbeitsmarktpolitischen Projekts vor.
„power_m" bietet Müttern und Vätern, die nach einer mehrjährigen Familienphase (Elternzeit oder Pflege) wieder in den Beruf zurückkehren möchten, kostenlose Beratungen und Orientierungshilfen zur Berufsrückkehr oder Selbstständigkeit an.

Wiederholung
Donnerstag, 22. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte bei der Prämierung der Münchner „Unternehmer mit Weitblick". Bei der Veranstaltung des Projekts „KompAQT" werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich für Arbeitnehmer über 50 Jahren engagieren. Das Projekt „KompAQT" (Kompetenznetzwerk für Arbeit, Qualifizierung und Transfer) ist ein Serviceangebot der Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE München) für Kundinnen und Kunden „50 plus".

Freitag, 23. Oktober, 9.30 Uhr, Kammersaal der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2
Oberbürgermeister Christian Ude und IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen eröffnen die Veranstaltung „Mobilitätsmanagement in der Europäischen Metropolregion München (EMM) – Effiziente Mobilität durch Marketing" im Rahmen der Münchner Zukunftsreihe. Sie ist gleichzeitig die 2. Münchner Regionalkonferenz Mobilitätsmanagement des Aktionsprogramms „effizient mobil" des Bundesumweltministeriums und der Deutschen Energieagentur. Untersuchungen zeigen, dass sich bei gegebener Infrastruktur rund fünf Prozent des Kfz-Verkehrs allein durch ein bes-

seres Marketing auf Öffentlichen Verkehr, aufs Radfahren und auf effizientere Formen des Individualverkehrs verlagern lassen. Auch im Geschäftsverkehr lassen sich durch Telearbeit und Videokonferenzen Wege sparen. Nach der Begrüßung durch IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen und Oberbürgermeister Christian Ude stellen Verkehrsexperten Ansätze vor, wie Mobilität effizienter gestaltet werden kann und wie das Angebot der Region und das vorhandene Mobilitäts-Know-how noch besser für den Individual- und Geschäftsverkehr genutzt werden kann.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 23. Oktober, 11 Uhr,
Technisches Rathaus, Friedenstraße 40, Raum 0.409
Oberbürgermeister Christian Ude und Baureferentin Rosemarie Hingerl informieren im Beisein des Juryvorsitzenden Professor Nikolaus Gerhart über das Ergebnis des Kunstwettbewerbs „Denkmal für Kurt Eisner".
Der Stadtrat hatte am 25. Juni 2008 entschieden, Kurt Eisner (1867 - 1919), dem Gründer des Freistaates Bayern und ersten Ministerpräsidenten, ein würdiges Denkmal zu setzen, und das Baureferat beauftragt, einen Kunstwettbewerb durchzuführen. Bereits am 15. Februar 2008 hatte der Ältestenrat als Standort für das Denkmal den neu gestalteten Oberanger als innerstädtischen zentral gelegenen Ort ausgewählt.

Freitag, 23. Oktober, 11.45 Uhr,
Forum Bogenhausen, Richard-Strauss-Straße 82
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht ein Grußwort bei der Eröffnungsfeier des „Forums Bogenhausen". Das Projekt der Münchner Bank, die dort ihre Hauptzentrale bezieht, beherbergt neben exklusiven Büros ein Nahversorgungszentrum und bietet ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen.

Freitag, 23. Oktober, 15.30 Uhr, Spielplatz am Milbertshofener Platz
Stadträtin Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, eröffnen den neu gestalteten Spielplatz am Milbertshofener Platz. Der Spielplatz konnte mit großzügiger Unterstützung der Knorr-Bremse Global Care e.V. umgebaut und aufgewertet werden. Ab 13.30 Uhr startet vor Ort eine Spielaktion mit Spiellandschaft Stadt e.V..
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 24. Oktober, 11 Uhr, Goethe-Forum (Dachauer Straße 122)
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des 2. Panafrikanismus-Kongresses München.
Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr mit einer Pressekonferenz.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stehempfang anlässlich des Fachtages „Gemeinsam wachsen" der Fabi – Paritätische Familienbildungsstätte München e.V.. Stadträtin Birgit Volk (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Das Thema des Fachtages lautet „Der Start ins Leben: Familie – Bindung – Bildung".

Montag, 26. Oktober, 12.30 Uhr, Christophstraße 12
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ruth Halke im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 26. Oktober, 18 Uhr, Gasteig, Black Box
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des Projekts „TUSCH München – Theater und Schule". Weitere Rednerinnen und Redner sind Ministerialrat Michael Weidenhiller vom Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Renate Breitig, Gründerin des Projekts „TUSCH" in Berlin und die Projektkoordinatorin für München, Ilona Herrmann vom Schul- und Kultusreferat. Zwischen den Redebeiträgen werden Darbietungen der beteiligten Theater und Schulen auf der Bühne zu sehen sein.

Montag, 26. Oktober, 19 Uhr, „Schwere Reiter", Dachauer Straße 114
Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung zur Verleihung der Förderpreise für Musik 2009. Pressevertreter sind willkommen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr,
Turnhalle der Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Versammlung informieren Hans Dieter Kaplan, stellvertretender Vorsitzen-

der der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Angelika Pilz-Strasser, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Hans Dieter Kaplan.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 28. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Blutspendetag im Rathaus: Über 300 städtische Beschäftigte machten mit

(21.10.2009) Bei einem Blutspendetag im Rathaus haben gestern über 300 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Blut gespendet. Die Aktion fand im Rahmen der Kampagne „Vollblut-Unternehmen“ statt, bei der der Blutspendedienst des Städtischen Klinikums München große Blutspendeaktionen vor Ort in den beteiligten Unternehmen durchführt – der Blutspendetag im Rathaus war die mit der bisher größten Teilnehmerzahl. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten nach vorheriger Anmeldung gestern von 9.15 bis 16 Uhr unter ärztlicher Beratung und Betreu-

ung in der Ratstrinkstube im Rathaus Blut spenden. Ein weiterer städtischer Blutspendetag findet am 18. November im Baureferat statt.
Mit der Kampagne „Vollblut-Unternehmen“ möchte der Blutspendedienst eine moderne Form der Zusammenarbeit mit Institutionen anbieten sowie neue Spendergruppen ansprechen. Die „Vollblut-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter“ helfen dabei, die Blutversorgung in Bayern zu sichern und die demografische Entwicklung der Spender zu beeinflussen. Denn leider verschiebt sich das Alter der Spender unaufhörlich: Die Dauerspender werden älter und es kommen viel zu wenige junge Spender nach. Der Blutspendedienst München ist ein Teil der Städtisches Klinikum München GmbH und einer der größten kommunalen Blutspendedienste in Deutschland. Außer bei den Unternehmens-Blutspendetagen im Rahmen der Kampagne entnimmt er sowohl in der Zentrale an der Dachauer Straße als auch mit Hilfe seiner mobilen Teams in verschiedenen Landkreisen in Oberbayern Blutspenden. Das Blut wird ausschließlich in Krankenhäusern und Arztpraxen im Raum Oberbayern verwendet.
Achtung Redaktionen: Fotos vom Blutspendetag im Rathaus können unter presseamt@muenchen.de oder Telefon 2 33-9 26 00 angefordert werden.

Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten im Rathaus Blut spenden

Foto: Nagy/Presseamt

Glückwünsche für Professor Dr. Hellbrügge zum 90. Geburtstag
(21.10.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Professor Dr. Dr. h.c. mult. Theodor Hellbrügge zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Meinen Glückwunsch verbinde ich mit meiner Anerkennung für Ihre Verdienste in der Grundlagenforschung und Lehre zur Frühdiagnostik, Frühtherapie und zur sozialen Eingliederung von Kindern in der sehr frühen Lebensphase. Besonders möchte ich hier die von Ihnen erarbeitete Münchner Funktionelle Entwicklungsdiagnostik für das erste bis dritte Lebensjahr als Basisdiagnostik hervorheben. Ebenso erfuhr Ihr Buch für Eltern mit dem Titel ‚Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes – Die Entwicklung des Säuglings' internationale Anerkennung und ist bis heute in über 30 fremdsprachigen Ausgaben erschienen. Ihr Konzept der Entwicklungsrehabilitation legte den Grundstein für einen neuen Weg der Kinderheilkunde und Kinderpsychologie einschließlich der inzwischen etablierten videogestützten Interaktionsdiagnostik. Besonders wichtig war Ihnen stets neben den klassischen Methoden der Medizin die Berücksichtigung der Sozial- und Sprachentwicklung der Säuglinge und Kleinkinder sowie die Beteiligung der Eltern bei der Erarbeitung eines individuellen Förder- und Therapieplans.
Sie sagten einmal, der Schlüssel für die Erfolge der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder liege in dem Satz: ‚Nur wer hilft, wird selbstständig und glücklich'.
Ich bin dankbar, dass die von Ihnen begründeten bahnbrechenden Entwicklungen der Kinderheilkunde in der Landeshauptstadt München ihren Ausgangspunkt fanden. Ich wünsche Ihnen Glück und einen sehr angenehmen Ehrentag."

Eröffnung des neu gestalteten Spielplatzes am Milbertshofener Platz
(21.10.2009) Stadträtin Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, eröffnen am Freitag, 23. Oktober, um 15.30 Uhr den neu gestalteten Spielplatz am Milbertshofener Platz. Der Spielplatz konnte mit großzügiger Unterstützung der Knorr-Bremse Global Care e.V. umgebaut und aufgewertet werden. Schwerpunkt der Maßnahme war eine deutliche Verbesserung der Geräte- und Mobiliarausstattung für Klein- wie auch für Schulkinder. Vielfältige Holzbauwerke, wie ein Kletternest, ein Hangelwald, ein Balancierpfad, eine Nestschaukel, eine Rutsche und ein Spielhaus laden nun zum Spielen ein. Die zentrale Spielfläche wurde vergrößert und teils mit Spielsand, teils mit einem bewährten Fallschutzbelag aus naturbelassenen Holzhackschnitzeln versehen. Eine Tischtennisplatte und ein Streetballkorb runden das Angebot für die etwas älteren Kinder ab.

Ab 13.30 Uhr startet vor Ort eine Spielaktion mit Spiellandschaft Stadt e.V.. Es werden verschiedene kooperative Spiele für Groß und Klein, eine Werkstatt zum „Spiele selber herstellen" und ein Spielprogramm mit Groß-Brettspielen angeboten.
Der Milbertshofener Platz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die U-Bahn U2 Frankfurter Ring und dem Bus 177 Haltestelle Milbertshofener Platz oder dem Bus 178 oder 50 Haltestelle Moosacher Straße zu erreichen.

Verleihung der Förderpreise für Musik

(21.10.2009) Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers übergeben am Montag, 26. Oktober, 19 Uhr, im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung im Schwere Reiter (Dachauer Straße 114) die im April vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossenen Förderpreise für Musik 2009 an Georg Glasl, Sachiko Hara, Christoph Reiserer und Klaus Schedl.
Die Förderpreise für Musik werden seit 1999 biennal verliehen und sind mit jeweils 6.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden auf Vorschlag einer Jury künstlerisch herausragende Leistungen bzw. ungewöhnliche künstlerische Positionen in allen Sparten/Stilrichtungen der zeitgenössischen Musik (E-Musik, Jazz, „neue Volksmusik") und allen künstlerischen Bereichen (Komposition, Arrangement, Interpretation). Entscheidend für die Beurteilung sind die aktuellen Leistungen und das bisherige Schaffen der Künstlerinnen und Künstler.

Georg Glasl

Der 1957 geborene Zitherspieler Georg Glasl arbeitet seit 1989 in München als Dozent am Konservatorium und jetzt an der Hochschule für Musik und Theater. Mit seinem seit 1995 immer weitere Kreise ziehenden Münchner Zitherfestival im Gasteig (wegen seiner Uraufführungsdichte respektvoll in einem WDR-Bericht als „Zither-Biennale" bezeichnet) hat er ein Forum der Moderne geschaffen, „auf dem sich junge Musiker mit diesem in fast allen Kulturen gespielten Instrument selbstbewusst und auf hohem Niveau vorstellen" (Reinhard Schulz).

Sachiko Hara

Die Pianistin Sachiko Hara brilliert seit Jahren durch ihr präzises, schnörkelloses Klavierspiel bei diversen Aufführungen zeitgenössischer Musik in München. Sie ist Mitglied beim Ensemble „Zeitsprung" und gastierte beim Münchner Ensemble „piano possibile" und der Taschenphilharmonie. Sachiko Hara konzertierte unter anderem bei der Konzertreihe „Klangspuren" der Münchner Biennale, auf der Ruhrtriennale 2008 und beim „Tschaikowsky Festival" in Vinitsa und Odessa.

Christoph Reiserer
Christoph Reiserer zeichnet sich durch seinen Einfallsreichtum, Entdecker-, Pionier- und Forschergeist ebenso aus wie durch seine großen Qualitäten als Komponist und als Instrumentalist. Seine Vielseitigkeit stellt er sowohl bei Auftritten in der Improvisationsszene als auch bei Konzerten mit komponierter zeitgenössischer Musik, bei Theaterprojekten und anderen szenischen Aufführungen unter Beweis. Diese Arbeit hat ihm auch überregional Anerkennung verschafft. Die Initiative „Musik zum Anfassen" unterstützt er als maßgeblicher Ideengeber bei der kompositorischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
Klaus Schedl
Der 1966 geborene Komponist Klaus Schedl wurde insbesondere durch seine Musiktheater-Stücke an ungewöhnlichen Orten, aber auch durch seine programmatische Mitarbeit beim Ensemble piano possibile bekannt. Zu seinen wichtigsten Werken zählen "suchmaschinen im lichtleeren meer. Elektrisches Singspiel für 5 Taxis, 7 Sängerinnen und einen Maschinisten", „Quaresma", eine moderne Passionskomposition für Elektronik und großen Chor, die in St. Lukas uraufgeführt wurde, „City Scan" für Elektronik und vier Musiker, sowie seine Elektro-Oper „Regen aus der Erde" in den Isarauen Münchens.
Weitere Informationen zu den Förderpreisen sowie die ausführlichen Jurybegründungen sind über *www.muenchen.de/kulturaktuell* oder E-Mail presse.kulturreferat@muenchen.de erhältlich.

Städtische Berufsschule überreicht EU-Zertifikate an Auszubildende
(21.10.2009) In der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik in München an der Deroystraße 1 erhalten am Freitag, 23. Oktober, 19 Mechatronik-Auszubildende aus Dänemark, Finnland und Deutschland ECVET-Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss eines dreiwöchigen Moduls im Bereich der Automatisierungstechnik. ECVET – European Credit System for Vocational Education and Training – ist ein europäisches Punkte-System für berufliche Aus- und Weiterbildung, mit dessen Hilfe nationale Bildungsabschlüsse europaweit vergleichbar werden, womit eine Grundlage für die Mobilität der Arbeitnehmer innerhalb Europas geschaffen wird. Die Auszubildenden haben gemeinsam das dreiwöchige Ausbildungsmodul „Speicherprogrammierbare Steuerung" in englischer Sprache absolviert. Zwei Wochen wurden sie dafür gemeinsam an der Städtischen Berufsschule für Fertigungstechnik unterrichtet. Eine weitere Woche Betriebspraktikum bei BMW, MTU und der Stadtwerke München GmbH (SWM) als betriebliche Partner ermöglichten die praktische Anwendung des erworbenen theoretischen Wissens. Die jungen Mechatronikerinnen

und Mechatroniker haben dabei in einer theoretischen und einer praktischen Prüfung ihre Kompetenzen unter Beweis gestellt.
Mit der Abschlussfeier am 23. Oktober ist das erste von drei geplanten Ausbildungsmodulen erfolgreich abgeschlossen. Im November folgt ein dreiwöchiges Modul im Bereich Hydraulik in Kopenhagen. Ein letztes Ausbildungsmodul wird dann im Januar 2010 in Pori/Finnland zum Themenbereich BUS-Technik stattfinden. Regelmäßiger Bestandteil der Module ist ein betriebliches Praktikum in den Partnerfirmen vor Ort.
Die Städtische Berufsschule für Fertigungstechnik ist im Rahmen des Europa-Projekts MOVET – Modules for Vocational Education and Training for Competences in Europe – zusammen mit internationalen schulischen und betrieblichen Partnern an der Entwicklung des ECVET-Bewertungssystems beteiligt. Die Partner der Münchner Schule sind die Technische Berufsschule Kopenhagen (TEC),das Berufscollege Porin Ammattiopisto (POAM) in Pori, Finnland, die betrieblichen Partner der dualen beruflichen Ausbildung BMW, MTU und Stadtwerke München GmbH in Deutschland sowie die Unternehmen Vestergaard, Vestforbraending und Cimcorp in Dänemark und Finnland.
Die Städtische Berufsschule für Fertigungstechnik und ihre europäischen Partner leisten mit ihrer Beteiligung am MOVET- Projekt einen praktischen Beitrag zum europäischen Einigungsprozess.
Auskünfte zur Berichterstattung bei Thomas Häfner (Europakoordinator), Städtische Berufsschule für Fertigungstechnik, Deroystraße 1, 80335 München, Mobil: 0 15 20 68 44 85, E-Mail: thomas.haefner@bsz-deroy.musin.de

Projekt „TUSCH" – Kooperation zwischen Theater und Schule
(21.10.2009) Am Montag, 26. Oktober, startet unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude für fünf Münchner Theater eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit je einer Schule. Das Projekt „TUSCH – Theater und Schule" ist eine Kooperation des Schul- und Kultusreferats der Landeshauptstadt München und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schularten lernen die Theater und ihre Produktionen kennen und werden gemeinsam öffentliche Aufführungen, Performances, Lesungen und Ausstellungen gestalten. Einmal im Jahr werden die Arbeitsergebnisse dieser Partnerschaften öffentlich vorgestellt.
Auf diese Weise fördert das Projekt die kulturelle und ästhetische Bildung an öffentlichen Münchner Schulen und etabliert gleichzeitig nachhaltige Partnerschaften mit den Münchner Theatern. Die Kinder und Jugendlichen

erhalten die Möglichkeit, sich in künstlerisch-kreativen Projekten einzubringen und lernen außerdem die Vielfalt der Berufe an Theatern kennen.
Folgende Kooperationen bestehen für den Zeitraum 2009 bis 2011:
- Grund- und Hauptschule Hochstraße - Bayerisches Staatsschauspiel
- Hauptschule Ichostraße - Staatstheater am Gärtnerplatz
- Städtisches Lion-Feuchtwanger-Gymnasium – Metropoltheater
- Städtische Berufsoberschule für Sozialwesen – Bayerisches Staatsballett
- Städtische Rainer-Werner-Fassbinder Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung – Münchner Kammerspiele.

Weitere Auskünfte erteilt Ilona Herrmann unter Telefon 2 33-5 65 74 oder E-Mail: ilona.herrmann@muenchen.de.

Informationskampagne zur europäischen Sozialpolitik

(21.10.2009) Bürgerinnen und Bürger in ganz Europa profitieren von vielfältigen EU-Leistungen in den Bereichen Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit. So erhalten zum Beispiel etwa neun Millionen Menschen jährlich Unterstützung aus dem Europäischen Sozialfonds, um sich beruflich weiterzubilden.
Die Kampagne „Wissen Sie, was das soziale Europa für Sie tun kann?“ stellt europäische Sozialpolitik und ihre konkreten Maßnahmen auch in München öffentlich vor. Vom 22. bis 24. Oktober steht auf dem Odeonsplatz ein großes Zirkuszelt, in dem durch gespielte Szenen verschiedene Themenfelder der europäischen Sozialpolitik veranschaulicht werden.
Die Zirkus-Kampagne richtet sich an die breite Öffentlichkeit und gastierte bereits in mehreren europäischen Metropolen, wo sie sich großer Beliebtheit beim Publikum erfreute. Ergänzend dazu informieren Stände die Bürgerinnen und Bürger. Zusätzlich sind Debatten und Workshops über soziale Fragen mit Schulen, Studierenden oder Senioren vorgesehen.
Die Veranstaltung ist auch für Kinder attraktiv. Clowns und Jongleure sorgen mit artistischen Darbietungen für Unterhaltung.
Im Zelt präsentieren lokale Akteure ihre sozialen Aktivitäten mit Europabezug. Beteiligt sind zum Beispiel die Gleichstellungsstelle, Behindertenorganisationen, das Europe Direct Bürgerinformationsbüro oder die europäische Arbeitsvermittlung EURES. Auch Projekte der Landeshauptstadt München, die aus dem Europäischen Sozialfonds unterstützt werden, wie etwa „power_m“, stellen sich vor.
Weitere Informationen: Europe Direct-Informationszentrum München & Oberbayern, Telefon 4 80 98 33 79, europe-direct@muenchen.de

Baumpflanzaktion der Grundschule Burmesterstraße um zwei Wochen verschoben

(21.10.2009) Die in der Ausgabe der Rathaus Umschau vom 30. September angekündigte Baumpflanzaktion der Grundschule Burmesterstraße wird von Mittwoch, 28. Oktober, um zwei Wochen auf Mittwoch, 11. November, verschoben. Aufgrund der warmen Witterung in den zurückliegenden Wochen kann die benötigte Pflanzenware in den Baumschulen noch nicht bereit gestellt werden. Bei schlechten Wetterverhältnissen ist der 12. November als Ausweichtermin geplant. Der Ort ändert sich nicht: Grundschulkinder der Burmesterschule pflanzen im Rahmen ihrer Klimaschutzaktion gemeinsam mit Mitarbeitern des Baureferats 300 Bäume auf der Grünfläche an der Ecke Pulverturm- und Eberwurzstraße. Auskünfte zur Berichterstattung erteilt Annette Kuzmany von der Grundschule Burmesterstraße unter Telefon 32 35 99 20.

2. Panafrikanismus-Kongress München im Goethe-Forum

(21.10.2009) Am Samstag, 24. Oktober, findet im Goethe-Forum (Dachauer Straße 122) ab 10 Uhr der 2. Panafrikanismus-Kongress München statt. Unter dem Motto „Eine selbstbewusste Diaspora für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft Afrikas“ werden renommierte internationale Expertinnen und Experten und Menschenrechtlerinnen und Menschenrechtler skizzieren, wie man aus der Geschichte lernen und eine verantwortungsbewusste und progressive Regierungsführung umsetzen kann. Der 2. Panafrikanismus-Kongress München wird veranstaltet vom Arbeitskreis Panafrikanismus München und unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Kooperationspartner sind das Goethe-Institut, Netzwerk München e.V., Ghana-International Airlines, die Petra Kelly Stiftung und Reiseservice SACCC.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind unter anderem die ghanaische Schriftstellerin und Psychologin Dr. Grada Kilomba, der US-amerikanische Bürgerrechtler und Mitbegründer der „All African People's Revolutionary Party“ Bob Brown und Providence Tuyisabe, Vorsitzender des „Rwanda Diaspora Global Network, Germany“. Des Weiteren wird ein Film über Kwame Nkrumah, den Initiator des Panafrikanismus und Wegbereiter der Demokratie in Ghana, gezeigt. Ehrengast ist John Jerry Rawlings, ehemaliger Präsident Ghanas, der sich gerne den Fragen der Besucherinnen und Besucher stellt.

Nach einer musikalischen Pause kann bei der abschließenden Podiumsdiskussion ab 18.45 Uhr das Publikum mitdiskutieren, welchen Beitrag Europa bzw. die afrikanische Diaspora zu einer nachhaltigen Gestaltung der Zukunft Afrikas leisten kann.

Ab 21 Uhr gibt es Panafrican Reggae live aus Westafrika mit Ndiaga Diop, der Legende des Youngou-Reggae aus Dakar/Senegal und seiner Band „Be one Africa". Im Anschluss legen die bekannte Münchner DJane Sarah Mara und DJ Roch Dadier auf.
Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr mit einer Pressekonferenz. Zur Eröffnung des Kongresses um 11 Uhr spricht Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Oberbürgermeister Christian Ude ist Schirmherr des Kongresses. Der Eintritt ist frei. Alle Vorträge und Diskussionen werden simultan ins Deutsche übersetzt. Nähere Informationen sowie alle Referenten sind im Internet unter *www.panafrikanismusforum.net* ersichtlich.

„Festival der Mee(h)rwelten" im Gasteig

(21.10.2009) Der Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München lädt am Freitag, 30. Oktober, zum „Festival der Mee(h)rwelten" ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreicher Abend im Carl-Orff Saal im Gasteig, Rosenheimer Straße 5. Zwölf hochkarätige internationale Musik- und Tanzgruppen bespielen ab 20 Uhr die Bühne. Mit dabei sind Shavez (lateinamerikanische Rhythmen), Selena und Mert Gökhan Öztaner (türkische Oper), Klappa Croatia (kroatische A Capella Musik), Grupo Xango (afrobrasilianische Tanzperformance), Min Zhou (chinesischer Tanz) und viele andere. Das internationale und interkulturelle Tanzprojekt „Tanz der Kulturen" des Ausländerbeirats tritt mit zwei Gruppen an: „Regenbogen" und „Tanzen ohne Grenzen". Hier haben sich Tänzerinnen und Tänzer aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammengetan und sich gegenseitig ihre jeweiligen Folkloretänze beigebracht. Dabei ist eine gemeinsame Choreografie entstanden. Durch das Programm führen Daniela Papadopoulos-Marotta und Franz Rapp. Die Veranstaltung wurde von Leidenschaft Kunst e.V. konzipiert.Tickets ab 10 Euro gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen (München-Ticket im Gasteig, am Hauptbahnhof, am Marienplatz und im Info-pavillon am Olympia Eissportstadium). Weitere Infos zum Programm auf *www.auslaenderbeirat-muenchen.de*. Fotomaterial kann über *auslaenderbeirat@muenchen.de* angefordert werden.

Wochenmarkthändler sammelte beim Aktionstag „Da sein für München" für guten Zweck

(21.10.2009) Am vergangenen Samstag fand der Aktionstag „Da sein für München" rund um das Rathaus statt. Die Markthallen München informierten interessierte Bürgerinnen und Bürger rund um die Themen Großmarkthalle, Schlachthof, Lebensmittelmärkte und Wochenmärkte. Bana-

nen und Kiwis wurden an die großen und kleinen Besucher verschenkt. Ein Wochenmarkthändler verkaufte Käse am Aktionstag und spendete den Erlös in Höhe von 750 Euro der Stiftung „Herz für Herz". Unter der Schirmherrschaft von Erich J. Lejeune ermöglicht die gemeinnützige Organisation Herzoperationen und anschließende Rehabilitierungen sowie diagnostische Maßnahmen bei Kindern aus dem In- und Ausland.
Achtung Redaktion: Ein Foto steht dazu bereit im Internet unter *www.markthallen-muenchen.de*

Wochenend-Führung im Münchner Stadtmuseum
(21.10.2009) Der bekannte Puppenspieler und Regisseur Gyula Molnàr hat sein „dreidimensionales Skizzenbuch" zu dem 2009 entstandenen Stück „Kasperls Wurzeln" in der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, farbenprächtig an die Wand geschlagen. Es verwebt die Geschichte der ungarischen Puppen- und Schauspielerfamilie Molnàr mit griechischen Mythen und mit dem Mythos Kasperl. Manfred Wegner gibt am Sonntag, 25. Oktober, um 15 Uhr eine Einführung in die Entstehung dieser Rauminstallation und erläutert Zusammenhänge zwischen Produktion und musealer Präsentation des Stückes. Treffpunkt ist im Foyer. Eintritt und Führungsgebühr sind frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. Oktober 2009

100% Ökostrom bis 2025: Auswirkungen auf die Verbraucher
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 13.8.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.08.2009 führten Sie als Begründung aus, dass sich angesichts der ehrgeizigen und begrüßenswerten Zielsetzung die Frage erhebe, ob durch Folgeprobleme das Ziel einer CO_2-neutralen Versorgung nicht konterkariert werde und wie sich der alleinige Ökostrom auf die Verbraucherpreise auswirke.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen zum Großteil Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München (SWM) fallen. Im Folgenden erfolgt die Antwort auf Grundlage der Stellungnahme der Stadtwerke:

Vorbemerkung:
Die Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen – rosa Liste beantragen, mit dem Antrag „Strom aus erneuerbaren Energien" vom 11.08.2009 die SWM zu beauftragen, soviel Strom aus regenerativen Energien zu erzeugen, dass damit München als erste deutsche Großstadt bis zum Jahr 2015 alle Privathaushalte zu 100% und bis zum Jahr 2025 alle Haushalte und Unternehmen zu 100% versorgen kann. Gleichzeitig sollen die SWM u. a. aufgefordert werden, die Finanzierung dieses Ziels darzustellen sowie darzulegen, ob die Zielerreichung möglich ist, ohne dass die SWM ihre Preispolitik ändern müssen. Ihre Anfrage vom 13.08.2009 bezieht sich auf o.g. Antrag der SPD/Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste. Ein Großteil der von Ihnen angesprochenen Thematik wird bei der Behandlung des o.g. Antrages noch detaillierter dargestellt werden, als es in der Beantwortung dieser Anfrage möglich ist.

Frage 1:
Wie erfolgt nach Abschaltung der Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen die Erzeugung von Fernwärme?

Antwort:
Es werden keine Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen der SWM aufgrund der erneuerbaren Stromerzeugung abgeschaltet, deren bisher eingesetzte Primärenergieträger dann zum Zwecke der Wärmeerzeugung fossil oder CO_2-neutral substituiert werden müssten.

Frage 2:
Wird das Ziel einer CO_2-neutralen Energieversorgung nicht beeinträchtigt, wenn die Versorgung des Fernwärmenetzes mit fossilen Energien bewerkstelligt werden müsste?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Sind bei dem neuen Energiebedarf für Fernwärme nach Abschalten der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen neben der begrenzt verfügbaren Geothermie – weitere CO_2-neutrale Energiequellen vorgesehen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Wird dann die Festsetzung der Preise für den Ökostrom auf Basis der Investiv- und Betriebskosten erfolgen?

Antwort:
Strompreise bilden sich im Wettbewerb. Der bisherige Anspruch der SWM, in München das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten, gilt ebenso für die Zukunft und auch dann, wenn die Stromerzeugung der SWM zunehmend auf erneuerbaren Energien beruht. Ausdrücklich engagieren sich die SWM bei der regenerativen Stromerzeugung nur in wirtschaftlichen Projekten.

Frage 5:
Werden die Preise für den Ökostrom entsprechend den jeweils gültigen Marktpreisen festgelegt?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 4.

Frage 6:
Welche Garantien erhalten die Münchner Haushalte, dass der Ökostrom die jeweils allgemein gültigen Marktpreise nicht übersteigt?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 4.

Frage 7:
Sollte der tatsächlich kalkulierte Ökostrompreis den Marktpreis übersteigen und dennoch nur der Marktpreis berechnet werden, wer trägt dann die daraus entstehenden Verluste der SWM?

Antwort:
In der nicht wettbewerbsfähigen Rechtsform des kommunalen Eigenbetriebes hatten die SWM früher jährliche Verluste in dreistelliger Millionenhöhe ausweisen müssen, die vom städtischen Haushalt und damit vom Münchner Steuerzahler zu bezahlen waren. Seit ihrer Umwandlung in eine GmbH sind dagegen die SWM nicht nur einer der größten Gewerbesteuerzahler Münchens geworden, sondern führen weitere Beträge (z. B. Konzessionsabgaben, Gewinn) an den Stadthaushalt zu Gunsten der Münchner Bürgerinnen und Bürger ab. An dieser Situation wird sich durch die Beteiligung an wirtschaftlichen Projekten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nichts ändern.

Gleichbehandlung bei der Zweitwohnungsteuer in München?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 14.10.2009

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

In Ihrer Anfrage stellten Sie folgenden Sachverhalt voran:
„Bisher erklärte der Stadtkämmerer, dass es – abgesehen von der neuen Einkommensgrenze bzw. bei Verheirateten – keine Ausnahmen bzw. Befreiungen von der Zweitwohnungsteuer gibt.

Nun entnehme ich einem Pressebericht von heute, dass ein Notar, für den Residenzpflicht besteht, deswegen ausgenommen wurde, während dies bei Polizisten, die ebenfalls der Residenzpflicht unterliegen, nicht so gehandhabt wird.

Das stellt natürlich die Frage nach der Gleichbehandlung in München."

Die gestellten Fragen beantworte ich nach § 68 Geschäftsordnung des Stadtrates wie folgt:

Die Bescheide der Landeshauptstadt München wurden in dem in der Anfrage zitierten Gerichtsverfahren in beiden Instanzen (Verwaltungsgericht und Verwaltungsgerichtshof uneingeschränkt bestätigt. Der im zitierten Presseartikel erweckte Eindruck, dass bestimmte Personen oder Berufsgruppen privilegiert behandelt würden, ist falsch (s. u.).

Frage 1:
Trifft der Pressebericht von 14.10.2009 zu, d. h. wurde der Notar tatsächlich aufgrund seines Hinweises auf die Residenzpflicht von der Steuer befreit?

Antwort:
Nein. Seine Residenzpflicht war nicht entscheidungsrelevant, da diese keinen Ausnahmetatbestand darstellt. Die Offenbarung weiterer Einzelheiten aus diesem Steuerschuldverhältnis unterliegen dem Steuergeheimnis nach § 30 Abgabenordnung und könnten nur mit Zustimmung des Betroffenen veröffentlicht werden. Unabhängig davon kann aber festgestellt werden, dass es ***keinen einzigen Fall*** gibt, in dem die Landeshauptstadt München wegen einer Residenzpflicht auf die Erhebung der Zweitwohnungsteuer verzichtet hat.

Allgemein ist festzuhalten:
Eine Residenzpflicht führt grundsätzlich nicht zu einer Befreiung von der Zweitwohnungsteuer.

Der Bayerische VGH führt in dem zitierten Beschluss vom 28.09.2009 wörtlich folgendes aus: *„... ist es rechtlich unerheblich, ob im Einzelfall das Halten der Zweitwohnung am Dienstort dadurch begründet ist, dass der Betreffende der Residenzpflicht nach Art. 74 Abs. 2 BayBG unterliegt. ...”*

Nur ergänzend möchte ich darauf hinweisen, dass nach einer Pressemitteilung des Bayerischen Innenministeriums vom 13.08.2009 die beamtenrechtliche Residenzpflicht künftig deutlich gelockert werden soll.

Frage 2:
Nach welchen Kriterien erteilt die Stadt Befreiungen von der Zweitwohnungssteuer?

Antwort:

1. In der ***Satzung*** über die Erhebung der Zweitwohnungsteuer sind folgende Befreiungstatbestände enthalten:
   Als Zweitwohnungen gelten nicht
   - Wohnungen, die von öffentlichen oder gemeinnützigen Trägern zu therapeutischen Zwecken oder für Erziehungszwecke zur Verfügung gestellt werden,
   - Wohnungen in Alten-, Altenwohn- und Pflegeheimen, Einrichtungen zur vorübergehenden Aufnahme pflegebedürftiger Personen und ähnliche Einrichtungen,
   - Wohnungen, die verheiratete und nicht dauernd getrennt lebende Personen aus beruflichen Gründen in der Landeshauptstadt München innehaben, wenn sich die Hauptwohnung der Eheleute außerhalb der Landeshauptstadt München befindet. Auch beruflich bedingte Zweitwohnungen unterliegen grundsätzlich der Zweitwohnungs teuer. Eine Ausnahme gibt es lediglich für beruflich bedingte Zweitwohnungen von Verheirateten, die nicht dauerhaft getrennt leben. Das Bundesverfassungsgericht hat im Oktober 2005 beschlossen, dass deren Zweitwohnungen nicht besteuert werden dürfen. In der Satzung ist dieses Urteil berücksichtigt (sogenanntes „Ehegattenprivileg”).
     Hinweis: Eine generelle Ausnahme für beruflich bedingte Zweitwohnungen würde nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 06.12.1983 den Gleichheitsgrundsatz des Art. 3 Abs. 1

des Grundgesetzes verletzen und ist daher nicht zulässig. Entsprechendes gilt für die generelle Befreiung bestimmter Berufsgruppen.

2. ***Einkommensgrenze*** seit Januar 2009
   Mit Gesetz vom 22.07.2008 hat der Bayerische Landtag den Art. 3 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes dahin geändert, dass Zweitwohnungsteuerpflichtige, deren Einkommen bestimmte Grenzen nicht übersteigt, auf Antrag von der Zweitwohnungsteuer befreit werden können. Die Neuregelung trat am ***1.1.2009*** in Kraft und gilt erstmals für das Zweitwohnungsteuerjahr ***2009***. Die Befreiung von der Zweitwohnungsteuer ist dann zu gewähren, wenn die Summe der positiven Einkünfte des bzw. der Steuerpflichtigen im vorletzten Jahr vor dem Entstehen der (Zweitwohnung-)Steuerpflicht ***25.000*** Euro, bei nicht dauernd getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartnern ***33.000*** Euro nicht überschritten hat.

Frage 3:
Wie viele Befreiungen wurden erteilt? Und aus welchen Gründen?

Antwort:
Seit Einführung der Zweitwohnungsteuer wurden dadurch insgesamt 9.557 Ausnahmetatbestände gewährt (Stand 14.10.2009). Hiervon entfielen auf

1.	Verheiratet mit beruflichen Gründen (Ehegattenprivileg):	7.132
2.	Therapie/Erziehungszwecke:	531
3.	Altenheim:	120
4.	Einkommensgrenze:	437
5.	Fehlende Verfügungsmacht (Nichtveranlagung): (Hinweis: kein originärer Befreiungstatbestand aber in Gesamtzahl Befreiungen enthalten)	1.337

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 21. Oktober 2009

Darstellung der ökologischen Stadt München im Internet in englischer Sprache
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ingo Mittermaier, Heide Rieke und Dr. Inci Sieber (SPD)

Was macht Attac auf der städtischen Veranstaltung zum Tag der kommunalen Daseinsvorsorge?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

S-Bahn-Gutachten umfassend veröffentlichen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Konsequenzen aus OECD-Studie zu Migrantenbeschäftigung ziehen: Potenziale besser nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Dr. Inci Sieber
Stadträtin

Heide Rieke
Stadträtin

Ingo Mittermaier
Stadtrat

München, 21.10.2009

Darstellung der ökologischen Stadt München im Internet in englischer Sprache

Antrag:
Die Verwaltung wird darum gebeten, eine Internetseite zu erstellen, die einen Überblick über die ökologischen Vorzüge der Stadt München in englischer Sprache verschafft.

Begründung:
München ist bereits in vielen ökologischen Bereichen vorbildlich. Einige Beispiele: kommunale Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Trinkwasserqualität und -schutz, Waldbewirtschaftung der städtischen Güter, Entwicklung des Fahrradnetzes sowie Projekte wie Biostadt München, Bündnis für Klimaschutz und Ökoprofit.

Durch eine Darstellung der ökologischen Vorzüge der Stadt im Internet sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache würde München international Maßstäbe setzen. Andere Städte der Welt könnten somit von München lernen, zugleich würde es die Anziehungskraft der Stadt als Tourismus- bzw. Kongresszentrum verstärken und bei Wettbewerben mit anderen Städten um verschiedene attraktive Projekte der Stadt München zu einem Vorsprung verhelfen.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-233926 27, Fax: 089-233245 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Der Internetauftritt des Referats für Umwelt und Gesundheit unter www.muenchen.de bietet detaillierte Informationen zum ökologischen Engagement Münchens in deutscher Sprache. Einige andere Referate der Stadt informieren ebenfalls auf ihren eigenen Internetseiten über ihre Einsätze im Bereich Umwelt- bzw. Klimaschutz. Im Rahmen verschiedener Bewerbungen für ökologische Wettbewerbe (u.a. Energiehauptstadt Deutschlands, Umwelthauptstadt Europas) liegen derzeit aktuellste Informationen über Münchens ökologische Standards vor.

Daher wäre es schön, wenn durch Nutzung dieser Informationsquellen eine referatsübergreifende, gesonderte, international ansprechende Seite errichtet werden könnte (mit Links auf die Seiten der entsprechenden Referate), die einen Überblick über die ökologische Aufstellung Münchens verschaffen würde und die Vorreiterposition Münchens in englischer Sprache weltweit bekannt macht, z.B. unter www.ecotown-munich.de. Zu dieser Seite könnte von der Hauptseite der Stadt www.muenchen.de ein Link erstellt werden.

gez.	gez.	gez.
Dr. Inci Sieber	**Heide Rieke**	**Ingo Mittermaier**
Stadträtin	Stadträtin	Stadtrat

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
21.10.09

Was macht Attac auf der städtischen Veranstaltung zum Tag der kommunalen Daseinsvorsorge?

Am vergangenen Samstag fand zum 6. Mal der Tag der kommunalen Daseinsvorsorge statt. Unter dem Motto „Da sein für München“ zeigten, so die offizielle Beschreibung auf muenchen.de, „rund 40 städtische Dienststellen, Betriebe und Beteiligungsgesellschaften eine engagierte und phantasievolle Leistungsschau.“

Begrüßenswertes Ziel des Aktionstages ist es also, den interessierten Bürgerinnen und Bürgern das weite Leistungsspektrum der Stadt näher zu bringen. Um so verwunderlicher ist es, dass sich die Organisation „Attac“ in der Teilnehmerliste findet. Diese Organisation, die unter anderem durch Gegendemonstrationen zur Sicherheitskonferenz in München auffällt, hat nun rein gar nichts mit der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Öffentliche Hand, wie sie am Samstag vorgestellt werden sollte, zu tun.

Bei allen anderen nicht-städtischen Teilnehmern kann der Bezug noch hergestellt werden, bei den Gewerkschaften als Vertretung des Personals im Öffentlichen Sektor und bei Pro-Bahn als Verband, der sich speziell um einen der Kernbereiche kommunaler Daseinsvorsorge, den Öffentlichen (Nah-)Verkehr, kümmert. Bei Attac ist eine solche Verbindung nicht ersichtlich.

Daher frage ich:

1. Aus welchem Grund beteiligte sich Attac auf der städtischen Veranstaltung zum Tag der kommunalen Daseinsvorsorge?

2. Mit welchen Aktionen nahm das Bündnis teil?

3. Ist es künftig beabsichtigt, den Aktionstag zur kommunalen Daseinsvorsorge, der den Bürgerinnen und Bürgern eigentlich die Leistungen der Stadt, ihrer Betriebe und Töchter vorstellen soll, auf gesellschaftliche Gruppierungen auszuweiten und diesen somit eine Plattform zu bieten, ihr umfassendes Spektrum zu bewerben?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
CSU-Stadtratsfraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
21.10.09

S-Bahn-Gutachten umfassend veröffentlichen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das von der Stadt München und dem Bay. Verkehrsministerium in Auftrag gegebene Gutachten zum Vergleich von 2. S-Bahnstammstreckentunnel und S-Bahn-Südring wird in vollem Umfang im Internet veröffentlicht – wenn möglich vor der Präsentation im Stadtrat. Besonders ist zu beachten, dass die Berechnungen über verkehrliche Nutzen und bauliche Kosten so dargestellt werden, dass sie einer Überprüfung durch Fachleute zugänglich sind.

Begründung

Angesichts der Wichtigkeit dieses mit Steuermitteln bezahlten Gutachtens ist jegliche Form von Transparenz und Überprüfbarkeit angesagt. Nur dann sind die hohen Ausgaben zu rechtfertigen. Eine Veröffentlichung vor der Präsentation im Stadtrat erlaubt eine inhaltlich bessere Vorbereitung der Stadtratssitzung und Einbeziehung von Fachmeinungen. Außerdem ist durch Indiskretion der Tenor ohnehin schon in die Öffentlichkeit geraten, so dass jetzt die Qualität der Information entscheidend wird.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 20.10.2009

Antrag

Konsequenzen aus OECD-Studie zu Migrantenbeschäftigung ziehen: Potenziale besser nutzen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft und die Stelle für interkulturelle Arbeit

- stellen dem Stadtrat dar, ob es Erkenntnisse zu den Arbeitsmarktchancen und Beschäftigungsverhältnissen gut qualifizierter Migranten und Migrantinnen in München gibt und ob Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungssituation dieser Gruppe ergriffen werden
- und entwickeln ggf. ein Konzept für eine gemeinsam mit den Kammern durchgeführte Aufklärungs- und Werbekampagne bei Arbeitgebern.

Begründung:

Die OECD-Studie "Children of Immigrants in the Labour Markets of EU and OECD Countries" (http://www.oecd.org/document/63/0,3343,de_34968570_35008930_43880255_1_1_1_1,00.html) zeigt für Deutschland eine klare Diskriminierung gerade von hoch qualifizierten (d. h. mit Hochschulabschluss oder höherer beruflicher Bildung) Personen mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt. So haben in Deutschland 90 Prozent der 20- bis 29-jährigen hochqualifizierten Männer ohne Migrationshintergrund einen Arbeitsplatz, jedoch nur 81 Prozent der Männer mit Migrationshintergrund.

In Dänemark, den Niederlanden, der USA und Kanada sind die Differenzen deutlich geringer, in der Schweiz ist die Beschäftigungslage von hoch qualifizierten MigrantInnen sogar besser als die von Schweizern ohne Migrationshintergrund. Der Autor der Studie, Thomas Liebig, erklärt dies damit, „dass in Deutschland [...] auf dem Arbeitsmarkt die Erwartung vorherrscht, dass Migranten und deren Nachkommen eher gering qualifiziert sind. Bildungserfolge von Migranten und deren Nachkommen werden entsprechend noch nicht ausreichen honoriert." Wenn dies tendenziell auch für München zutreffen sollte, wäre das sowohl integrationshemmend als auch eine Verschwendung von für die Stadtgesellschaft wertvollen Potenzialen. Deshalb muss überlegt werden, ob hier nicht stärker als bisher etwa durch eine Informationskampagne bei Arbeitgebern für bessere Beschäftigungschancen dieser Gruppe geworben werden sollte.

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Dr. Florian Roth, Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich
StadträtInnen

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de